

N. LENZ, Düsseldorf & M. EGGERT, Neuss

Ein Alpenbock *Rosalia alpina* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Cerambycidae) im Niederrheinischen Tiefland und die vermutliche Heimat dieses allochthonen Fundes

Zusammenfassung Im Juli und August 2005 wurde in einem Garten in Neuss (Nordrhein-Westfalen) ein Alpenbock beobachtet, der sich in einem Baumstumpf entwickelt hatte, der vom Strand bei dem im südfranzösischen Département Landes gelegenen Ort Moliets mitgebracht worden war. Die ursprüngliche Heimat von Baumstumpf und Käferlarve liegt aber vermutlich noch weiter südlich (z. B. im Département Pyrénées-Atlantiques), von wo der Baumstumpf nach einer Fluss- und Seereise an den Strand bei Moliets angeschwemmt worden war.

Summary An Alpine Longhorn Beetle *Rosalia alpina* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Cerambycidae) in the lowlands of the Lower Rhine and the presumed origin of this allochthonous find. – In July and August 2005 an Alpine Longhorn Beetle was observed in a garden in Neuss (North Rhine-Westphalia). It had developed in a tree stump that had been brought back from a beach near the town of Moliets in the department of Landes in Southern France. However, the real origin of tree stump and beetle larva presumably is situated even further south (e.g., in the department of Pyrénées-Atlantiques), from where the tree stump had been washed ashore the beach near Moliets after a river and sea voyage.

1. Einleitung

Der Alpenbock *Rosalia alpina* (LINNAEUS, 1758) ist eine kontinentale, alpine Bockkäferart, deren Areal sich von Westeuropa (Nordspanien, Frankreich) über das südliche Mitteleuropa bis nach Osteuropa sowie den Nahen und Mittleren Osten (Krim, Kaukasus, Türkei, Syrien, Israel) erstreckt (BENSE 1995, BENSE et al. 2003). Die Art gilt im gesamten Gebiet der Europäischen Union als selten und bedroht, ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt und wird in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie geführt (BENSE et al. 2003). Aufgrund seiner Seltenheit, Größe und Attraktivität ist der Alpenbock ein Emblem, geradezu eine Ikone für die Gefährdung und den Schutz von Insekten (NICOLLET & LEMPÉRIÈRE 2002).

Während sich die Larven von *Rosalia alpina* in Mitteleuropa fast ausschließlich in sich trocken zersetzendem Holz der Rotbuche *Fagus sylvatica* entwickeln, werden vor allem für Südeuropa auch Laubhölzer der Gattungen *Acer*, *Alnus*, *Carpinus*, *Castanea*, *Crataegus*, *Fraxinus*, *Juglans*, *Quercus*, *Salix*, *Tilia* und *Ulmus* angegeben (BENSE 1995, BENSE et al. 2003). Meldungen von durch Holztransporte entstandenen allochthonen Funden von *Rosalia alpina* (z. B. in Norddeutschland und Skandinavien) sowie daraus hervorgegangene temporäre Ansiedlungen sind seit langem bekannt (ROETTGEN 1911, REINECK 1919, HORION 1974 u. a.). Die Umstände des hier vorgestellten Falls sind jedoch derart ungewöhnlich, dass darüber eingehender berichtet werden soll.

2. Beobachtung eines Alpenbocks in Neuss am Rhein und seine Herkunft

Am 11.08.2005 wurde der Leiter der Abteilung Entomologie des Löbbecke-Museums in Düsseldorf (N. LENZ) telefonisch gefragt, ob es möglich sei, dass ein Alpenbock in einem Hausgarten in Neuss am Rhein (Nordrhein-Westfalen) sitzt. Die Bereitschaft zur Zustimmung war eher gering, Zweifel an der Richtigkeit der Artbestimmung konnten jedoch umgehend ausgeräumt werden, da der Anrufer (M. EGGERT), ein Berufsfotograf, per E-Mail ein Digitalfoto (Titelbild) schicken konnte, das den beobachteten Käfer eindeutig als Angehörigen der Spezies *Rosalia alpina* auswies. Der seltene Käfer war Mitte Juli 2005 das erste Mal in dem im Neusser Stadtteil Weißenberg gelegenen Garten (51°13'03" N, 6°40'24" W) gesichtet worden.

Wie kam der Alpenbock ins Niederrheinische Tiefland, über 350 km Luftlinie von den nächstgelegenen Vorkommen der Art in der Schwäbischen Alb entfernt? Da diese Strecke deutlich über der Reichweite der Dispersionsflüge von *Rosalia alpina* liegen dürfte, kam nur die Verschleppung mit Brutholz in Frage. Die Nachfrage nach Kaminholz oder einem anderen Holzlager im Garten oder in dessen Nähe wurde jedoch verneint.

Schließlich fiel dem stolzen Gartenbesitzer mit Alpenbock als Bewohner ein, dass er im September 2004 einen bizarr geformten Baumstumpf von einem Urlaub in Südfrankreich mitgebracht und als dekoratives Element sowie als Sitzplatz für Vögel in seinen Garten gelegt hatte (Abb. 1). Bei einer Untersuchung dieses Baumstumpfes, auf dem der Alpenbock wiederholt ge-

sichtet worden war, konnte schließlich ein Bohrloch gefunden werden (Abb. 2), das dem Käfer offenbar als Schlupfloch gedient hatte.

Fundort des Baumstumpfes war der am Golfe de Gascogne gelegene Strand nördlich von Moliets (43° 51' N, 1° 21' W) im Département Landes, ca. 1,5 km nördlich der Mündung des Courant d'Huchet, der den Étang de Leon mit dem Atlantischen Ozean verbindet. Der Baumstumpf lag zwischen angeschwemmtem Treibgut im oberen Bereich des Strands. Da der Tidenhub im Sommer und Spätsommer nicht bis an diese Strandhöhe reicht, dürfte der Stumpf während eines Herbststurms bei aufländiger Strömung an den Fundort transportiert worden sein, entweder im Herbst 2003 oder früher.



Abb. 1: Am Strand bei Moliets (Département Landes, Südfrankreich) gefundener Baumstumpf, mit dem der Alpenbock als Larve nach Neuss gelangt war (Foto: MARTIN EGGERT).

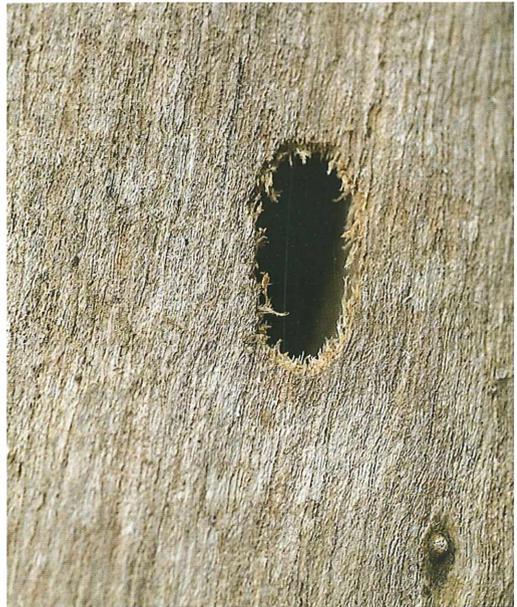


Abb. 2: Schlupfloch des Alpenbocks aus Neuss (Foto: MARTIN EGGERT).

3. Diskussion des allochthonen Funds

Der beschriebene allochthone Fund eines Alpenbocks in Neuss am Rhein ist der erste Nachweis dieser Art für das Niederrheinische Tiefland. Als nächstgelegenen Fund nennt BAUMANN (1997: 91) einen Nachweis aus „Köln-Mitte“ aus dem Jahr 1920.

Laut ROETTGEN (1911: 242) wurde *Rosalia alpina* „mehrfach vom Kirchhofswärter KROTT auf dem Kirchhof an der Karthause“ in Koblenz gefunden. LEDERER & KÜNNERT (1962: 248) erhielten „1924 ein lebendes Stück dieser aparten Art aus Gaulsheim.“ Laut NIEHUIS (2001) wurden aber keine temporären Ansiedlungen aus Rheinland-Pfalz bekannt.

Der Neusser Alpenbock ist jedoch nicht nur ein Kuriosum für die Fauna des Rheinlands. Auch für den im Südwesten Frankreichs gelegenen Fundort des Baumstumpfes, in der der Alpenbock als Larve eine Autoreise an den Niederrhein absolviert hatte, ist *Rosalia alpina* eine bemerkenswerte Besonderheit. Nach VILLIERS (1978) sowie NICOLLET & LEMPÉRIÈRE (2002) wurde *Rosalia alpina* in folgenden 46 Départements nachgewiesen: Ain, Allier, Alpes-de-Haute-Provence, Alpes-Maritimes, Ardèche, Ariège, Aude, Aveyron, Bouches-du-Rhône, Cantal, Charente, Charente-Maritime, Cher, Corrèze, Corse-du-Sud, Côte D'Or, Deux-Sèvres, Doubs, Drôme, Eure-et-Loir, Gard, Haute-Corse, Haute-Garonne, Haute-Loire, Hautes-Alpes, Haute-Savoie, Hautes-Pyrénées, Hérault, Indre-et-Loire, Isère, Jura, Loire-Atlantique, Loir-et-Cher, Loiret, Lozère, Maine-et-Loire, Morbihan, Nièvre, Pyrénées-Atlantiques, Pyrénées-Orientales, Saône-et-Loire, Savoie, Tarn, Var, Vaucluse und Vendée. Das Département Landes, in dem der Baumstumpf mit der Alpenbocklarve gefunden worden war, wird jedoch nicht aufgeführt. Auch eine aktuelle, im Rahmen des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000 durchgeführte Kartierung von Vorkommen von *Rosalia alpina* in Frankreich erbrachte keine Fundpunkte im Département Landes (<http://natura2000.environment.gouv.fr/especes/1087.html>).

Die Ablage des Alpenbock-Eis, aus dem der später in Neuss geschlüpfte Käfer entstand, war aber auch sicher nicht an dem baumfreien Fundort des Baumstumpfes erfolgt. Vielmehr legen der Fundort am Strand und die Fundumstände inmitten von angeschwemmtem Treibgut die Vermutung nahe, dass der Baumstumpf – mit der Larve „im Gepäck“ – bereits eine längere Fluss- und Seereise hinter sich hatte, als er in das Auto von Familie Eggert aus Neuss gewuchtet wurde. Die Heimat des Neusser Alpenbocks könnte demnach das weiter südlich gelegene Département Pyrénées-Atlantiques sein, das bei der erwähnten Kartierung als wichtiges Gebiet für diese Art („site important pour cette espèce“) dokumentiert wurde. Als Heimatregion denkbar wären aber auch der Norden Spaniens, in dem *Rosalia alpina* weit verbreitet ist (siehe Verbreitungskarte des spanischen Ministerio de Medio Ambiente bei http://www.mma.es/conserv_nat/acciones/esp_amenazadas/html/catalogo/Artropodos/INV33.htm), oder ein bislang noch nicht bekanntes Vorkommen der Art in den bewaldeten Teilen des Départements Landes.

Das beschriebene Szenario mit einer vor der Autoreise vom südfranzösischen Moliets an den Niederrhein gelegenen Fluss- und Seereise des Neusser Alpenbocks ist auch deshalb bemerkenswert, weil zu feuchtes Holz (z.B. Lagerholz auf feuchten Böden) als „nicht tauglich“ für die Larvalentwicklung von *Rosalia alpina* gilt (BENSE et al. 2003: 428). – Ein wahrlich aufregendes Käferleben, das – fern der Heimat – ein einsames Ende nahm.

Literatur

- BAUMANN, H. (1997): Die Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae) des nördlichen Rheinlandes. – Decheniana-Beihefte 36: 13-140.
- BENSE, U. (1995): Bockkäfer: Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim. 512 S.
- BENSE, U., KLAUSNITZER, B., BUSSLER, H. & SCHMIDL, J. (2003): *Rosalia alpina* (LINNAEUS, 1758). – In: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (Bearb.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Band 1: 426-432.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XII: Cerambycidae – Bockkäfer (mit 52 Verbreitungskarten). – Eigenverlag, Überlingen. 228 S.
- LEDFERER, G. & KÜNNERT, R. (1962): Zur Insektenfauna des Mittelrheingebietes (Fortsetzung). Entomologische Zeitschrift 72: 237-250.
- NICOLLET, J.-P. & LEMPÉRIÈRE, G. (2002): Un coléoptère protégé et emblématique: la Rosalie des Alpes. – Insectes 126: 31-32.
- NIEHUIS, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 26: 1-604.
- REINECK, G. (1919): Die Insekten der Mark Brandenburg. 2. Coleoptera: Cerambycidae. – Deutsche Entomologische Zeitschrift, Beiheft: 1-92.
- ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz. – Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens 68: 1-345.
- VILLIERS, A. (1978): Faune des Coléoptères de France. I. Cerambycidae. – Éditions Lechevalier, Paris. 607 S.

Manuskripteingang: 10.10.2006

Anschriften der Verfasser:

Dr. Norbert Lenz
Aquazoo – Löbbecke Museum
Kaiserswerther Str. 380
D-40474 Düsseldorf
E-Mail: norbert.dr_lenz@stadt.duesseldorf.de

Martin Eggert
Am Hohen Weg 39
D-41462 Neuss
E-Mail: m.eggert@sitelook.de

BUCHBESPRECHUNGEN

UNTERE HAVEL - Naturkundliche Berichte aus Altmark und Prignitz. Heft 16 (2006). Herausgeber: IHU Geologie und Analytik, Stendal. Bezugsmöglichkeiten: IHU Geologie und Analytik Gesellschaft für Ingenieur-, Hydro- und Umweltgeologie mbH, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 23 39576 Stendal oder direkt beim ltd. Redakteur über E-Mail: stiller@ihu-stendal.de oder über www.unterehavel.com

Auch im Heft 16 dieser jährlich erscheinenden Reihe sind wieder einige für Entomologen interessante Beiträge enthalten. Unter „Für Entomologen interessant“ verstehe ich nicht nur solche Beiträge, die sich unmittelbar mit bestimmten Insektengruppen befassen, sondern auch Abhandlungen zu ökologischen Themen. Denken wir z. B. an die vielen aquatisch lebenden Insekten der unterschiedlichsten Ordnungen, so sind auch folgende 2 Beiträge durchaus für einen Entomologen von Interesse:

S. KÖBERLE, H.-U. KLANTE, V. LÜDERITZ: Ökologische Bewertung der Uchte (Altmark) als Grundlage für ein Pilotprojekt zur Herstellung des guten Gewässerzustandes im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie (14 Seiten).

N. WERNIKE: Naturnahe Gewässergestaltung (7 Seiten).

Nun die entomologischen Beiträge dieses Heftes:

M. WALLASCHKE: Allochthone Geradflügler (Orthoptera s. l.) in Sachsen-Anhalt (2½ Seiten).

In Fortsetzung des Beitrages „Allochthone Faunenelemente“ (HEINZE in Heft 15 dieser Reihe) werden in diesem Beitrag aus Sachsen-Anhalt bekannte allochthone Geradflügler (Archaeozoen und Neozoen der rezenten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2006/2007

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Lenz Norbert, Eggert Martin

Artikel/Article: [Ein Alpenbock *Rosalia alpina* \(Linnaeus, 1758\) \(Coleoptera, Cerambycidae\) im Niederrheinischen Tiefland und die vermutliche Heimat dieses allochthonen Fundes. 189-191](#)